

1	WK Schäfergraben Prenzlau (968176) Abschnitt 1	
2	Lage	Zwischen Mündung in Unteruckersee und Auslauf aus Verrohrung nahe Straße und Bahnbrücke
3	km	0+000 bis 1+120
4	Bestand	
5	Bestand gem. C-Bericht : Fließgewässertyp 21 (seeausflussgeprägtes Fließgewässer)	
6	<p>Verbale Beschreibung</p> <p>Der Schäfergraben mündet bei Prenzlau am östlichen Ufer in den Unteruckersee. Die Mündung ist begradigt und ausgebaut. Die linke Böschung wird regelmäßig gemäht, die rechte Böschung besteht aus einer senkrechten Ufermauer, wird allerdings teilweise durch Gehölze aufgelockert. Eine Plattform der Tiefenwasserbelüftungsanlage des Unteruckersees wird dort zwischengelagert.</p> <p>Oberhalb der Mündung, ca. in Station 0+080, quert eine Straße den Schäfergraben. Der Durchlass besteht aus zwei parallelen Betonrohren DN 1000. Ein Treibzeugfang ist oberhalb des Durchlasses montiert. Eine weitere Brücke befindet sich in Station 0+720. Das ehemals hier befindliche Wehr wurde vollständig rückgebaut. Die Brücke stellt kein Wanderhindernis dar und ist eher als Steg zu betrachten, der nur durch Fußgänger und Fahrradfahrer überquert werden kann.</p> <p>Oberhalb der Straßenbrücke folgt der Schäfergraben einem begradigten Verlauf. Das Profil ist tief und trapezförmig ausgebaut. Die Sohle besteht überwiegend aus schlammigen Substraten und ist teilweise mit Schilf bewachsen. Schattenspendende Uferbäume fehlen, allerdings wurden Erlen in größeren Abständen auf die linke Böschungsoberkante gepflanzt. Der Böschungsbewuchs besteht aus nährstoffliebenden Arten, es dominiert abschnittsweise die Brennnessel oder teilweise auch die Wasserpest. Am Böschungsfuß wachsen Röhrichte. Durch eine Renaturierungsmaßnahme wurden einzelne Dreiecksbuhnen aus Holzpflocken in die Sohle eingebaut.</p> <p>Die Strömung des Gewässers nimmt zu, je weiter es vom Unteruckersee entfernt ist. Folgerichtig wechselt das Sohlensubstrat von organisch/schlammig zu sandig/kiesig. Als mittlere Übergangszone kann Station 0+500 betrachtet werden. Am oberen Maßnahmenende kommen neben überwiegend kiesigen Sohlensubstraten auch vereinzelt Blöcke in der Sohle vor. Ansonsten fehlen Ufer- und Sohlenstrukturen weitgehend. Die Strömungsdiversität und Breitenvarianz ist bis zum Fußgängersteg äußerst gering.</p> <p>Oberhalb des Fußgängersteges nehmen die Gewässerstrukturen leicht zu. Das Profil ist weniger tief, einzelne ältere Bäume wachsen auf der Uferböschung und führen zu leichten Strömungsverwirbelungen, die wiederum Ufer- und Sohlenstrukturen hervorrufen. Es treten kleinere Uferabbrüche auf. Dennoch dominieren weiterhin monotone Sohlen und Ufer sowie eine gerade Linienführung.</p> <p>Der Planungsabschnitt endet unterhalb Schwedter Straße / Ecke Goethestraße. Hier geht das Gewässer in eine Verrohrung über. Kurz vor Beginn der Verrohrung queren Fernwärmerohre das Gewässer. Die Sohle ist mit grobem Kies ausgekleidet, der Bauschuttreste enthält. Eine kurze Sohlengleite mit Pflastersteinen ausgelegt überwindet einen leichten Höhenunterschied.</p>	
7	Referenzzustand	
8	Leitbildtyp	Fließgewässertyp 14 (sandgeprägter Tieflandsbach)
9	Talform	Breites und flaches Muldental
10	Windungsgrad, Anastomosen	Mäßig geschwungen
11	Bewertung des Bestandes	
12	Bewertung gem. C-Bericht: Zielerreichung Chemie: ja Zielerreichung Ökologie: nein	
13	<p>Verbale Bewertung</p> <p>Zahlreiche Einleitungen lassen auf stoffliche Einträge in das Gewässer schließen. Das Gewässer ist naturfern, da es stark eingetieft, begradigt ist und keine Gehölzstreifen aufweist.</p>	
14	Restriktionen	
15	<ul style="list-style-type: none"> - öffentlicher Weg - private Gärten 	
16	Entwicklungsziele	
17	<ul style="list-style-type: none"> - Eigendynamik - Durchgängigkeit - naturnaher Gewässerlauf - ausreichende Beschattung 	

	- Wasserspiegelhöhe und Wasserstände unter Flur anheben
18	Maßnahmen
19	<ul style="list-style-type: none"> - Durchgängigkeit verbessern - Verrohrung öffnen - Sohlanhebung - Strukturanreicherung Sohle und Ufer - Buchten anlegen - Gehölstreifen anlegen
20	Umsetzung, Prioritätensetzung : <i>Verbale Beschreibung</i>

1	WK Schäfergraben Prenzlau (968176) Abschnitt 2	
2	Lage	Verrohrung und Kasernengelände
3	km	1+120 bis 1+610
4	Bestand	
5	Bestand gem. C-Bericht : Fließgewässertyp 21 (seeausflussgeprägtes Fließgewässer)	
6	<i>Verbale Beschreibung</i> Der Schäfergraben ist ca. bis zur Station 1+400 in Prenzlau verrohrt. Zwei parallele Betonrohre DN1000 fassen den Durchfluss. Ein weiteres Rohr (Regenentwässerung östliche Stadteile Prenzlau) mündet am Ausfluss der Verrohrung rechts in den Schäfergraben. Durch die Verrohrung werden die Bundesstraße, die Eisenbahnlinie und ein Teil des Militärgeländes gequert. Im hinteren Teil der Kasernen fließt der Schäfergraben wieder offen, allerdings konnte dieser Gewässerabschnitt durch den beschränkten Geländezutritt nicht begangen werden. Das Gewässer besitzt hier ein befestigtes Kastenprofil.	
7	Referenzzustand	
8	Leitbildtyp	Fließgewässertyp 14 (sandgeprägter Tieflandsbach)
9	Talform	Muldental
10	Windungsgrad, Anastomosen	Mäßig geschwungen
11	Bewertung des Bestandes	
12	Bewertung gem. C-Bericht: Zielerreichung Chemie: ja Zielerreichung Ökologie: nein	
13	<i>Verbale Bewertung</i> Aufgrund der Lage im Stadtgebiet, ist von stofflichen Einträgen in das Gewässer auszugehen. Das Gewässer ist als naturfern einzustufen.	
14	Restriktionen	
15	- militärisches Sperrgebiet	
16	Entwicklungsziele	
17	<ul style="list-style-type: none"> - Eigendynamik - Durchgängigkeit - naturnaher Gewässerlauf - ausreichende Beschattung - Wasserspiegelhöhe und Wasserstände unter Flur anheben 	
18	Maßnahmen	
19	<ul style="list-style-type: none"> - Keine Maßnahmen - Ggf. Verrohrung öffnen - Durchgängigkeit ermöglichen 	
20	Umsetzung, Prioritätensetzung : <i>Verbale Beschreibung</i>	

1	WK Schäfergraben Prenzlau (968176) Abschnitt 3	
2	Lage	Gewässerabschnitt entlang Kleingartenanlagen
3	km	1+610 bis 2+180
4	Bestand	
5	Bestand gem. C-Bericht : Fließgewässertyp 21 (seeausflussgeprägtes Fließgewässer)	
6	<p>Verbale Beschreibung</p> <p>Oberhalb des Militärgeländes durchfließt der Schäfergraben eine Kleingartensiedlung. Hier grenzt ca. bis Station 1+800 links direkt Gartennutzung bis an die Böschungsoberkante. Oberhalb schließt sich links Wiesennutzung im Gewässerumfeld an. Rechts befinden sich durchgehend Ruderalfluren bzw. Rasenflächen im Gewässerrandstreifen, bevor auch hier Kleingartenanlagen beginnen. Über das Gewässer sind mehrere lose Stege verlegt. An einem Grundstück hat ein Besitzer die Böschung zum Schäfergraben mit altem Teppich bedeckt.</p> <p>Die Gewässersohle ist je nach Beschattung und damit Sohlenbewuchs schlammig bis sandig. Insbesondere ab Station 1+800 befindet sich auf der linken Gewässerböschung ein uferbegleitender Gehölzstreifen, dessen Äste bis über das Gewässer reichen und das Gewässer vollständig beschatten. Bei fehlender Beschattung wächst Schilf in der Gewässersohle.</p>	
7	Referenzzustand	
8	Leitbildtyp	Fließgewässertyp 14 (sandgeprägter Tieflandsbach)
9	Talform	Breites Muldental
10	Windungsgrad, Anastomosen	Mäßig bis stark geschwungen
11	Bewertung des Bestandes	
12	Bewertung gem. C-Bericht: Zielerreichung Chemie: ja Zielerreichung Ökologie: nein	
13	<p>Verbale Bewertung</p> <p>Es ist im geringen Maße von Stoffeinträgen aus der privaten Gartennutzung auszugehen. Das Gewässer ist überwiegend begradigt mit einer monotonen Strukturausprägung im Bereich der Sohle und Ufer, aus diesem Grund ist der Abschnitt als naturfern einzuordnen.</p>	
14	Restriktionen	
15	- private Gärten	
16	Entwicklungsziele	
17	<ul style="list-style-type: none"> - Eigendynamik - Durchgängigkeit - naturnaher Gewässerlauf - ausreichende Beschattung - Wasserspiegelhöhe und Wasserstände unter Flur anheben 	
18	Maßnahmen	
19	<ul style="list-style-type: none"> - Sohlanhebung - Strukturanreicherung Sohle und Ufer - Buchten anlegen - Gehölzstreifen anlegen 	
20	Umsetzung, Prioritätensetzung : <i>Verbale Beschreibung</i>	

1	WK Schäfergraben Prenzlau (968176) Abschnitt 4	
2	Lage	Oberhalb Kleingartenanlagen bis verrohrten Durchlass unter Weg
3	km	2+180 bis 3+090
4	Bestand	
5	Bestand gem. C-Bericht : Fließgewässertyp 21 (seeausflussgeprägtes Fließgewässer)	
6	<p>Verbale Beschreibung</p> <p>Der Schäfergraben ist auch oberhalb von Prenzlau ein begradigtes und ausgebautes Gewässer. In diesem Abschnitt durchfließt er Wiesen- und Weideflächen. Sein Profil ist je nach Gelände sehr tief bis mäßig tief eingeschnitten. Er besitzt ein Trapezprofil, dessen Böschungen hier jedoch weniger stark mit nitrophilen Hochstaudenfluren als im Gartenland und dafür mehr mit Röhrichten bewachsen sind.</p> <p>Die Sohle besteht überwiegend aus organischen und schlammigen Substraten. Je nach Beschattung ist sie mit Röhrichten und Makrophyten bewachsen. Durch das gerade Grabenprofil fehlen Sohlen- und Uferstrukturen. Die Strömungsdiversität wird höchsten durch den Wechseln von mehr oder weniger starkem Sohlenbewuchs bestimmt. So ist bis in Station 2+700 einseitig links ein Gehölzstreifen vorhanden, oberhalb befinden sich nur vereinzelt Kopfweiden am Gewässer, deren Schatten nicht ausreicht, die Verkräutung der Sohle zu begrenzen. Das Gewässer besitzt durch die Wiesen- und Weidennutzung sowie durch die Gehölze einen Gewässerrandstreifen.</p> <p>In Station 2+700 befindet sich eine landwirtschaftliche Überfahrt mit einem Rohrdurchlass und begrenzter Durchgängigkeit. Ca. in Station 2+850 befindet sich eine weitere Überfahrt, die jedoch aus einer provisorischen Holzbrücke besteht, die kein Hindernis für die Durchgängigkeit darstellt. Am oberen Ende des Planungsabschnittes kreuzt ein Feldweg mit einem Durchlass und begrenzter Durchgängigkeit das Gewässer.</p>	
7	Referenzzustand	
8	Leitbildtyp	Fließgewässertyp 14 (sandgeprägter Tieflandsbach)
9	Talform	Muldental
10	Windungsgrad, Anastomosen	Mäßig bis stark geschwungen
11	Bewertung des Bestandes	
12	Bewertung gem. C-Bericht: Zielerreichung Chemie: ja Zielerreichung Ökologie: nein	
13	<p>Verbale Bewertung</p> <p>Es ist von nur geringen Einträgen aus der extensiven Grünlandnutzung auszugehen. Das Gewässer ist aufgrund der Begradigung und starken Eintiefung als naturfern anzusehen.</p>	
14	Restriktionen	
15	- keine	
16	Entwicklungsziele	
17	<ul style="list-style-type: none"> - Eigendynamik - Durchgängigkeit - naturnaher Gewässerlauf - ausreichende Beschattung - Wasserspiegelhöhe und Wasserstände unter Flur anheben 	
18	Maßnahmen	
19	<ul style="list-style-type: none"> - Verrohrung öffnen - Sohlhebung - Ggf. geschlängelten Lauf im Grünland anlegen - Gehölzstreifen anlegen 	
20	Umsetzung, Prioritätensetzung : <i>Verbale Beschreibung</i>	

1	WK Schäfergraben Prenzlau (968176) Abschnitt 5	
2	Lage	Vom verrohrten Durchlass unter Weg bis Auslauf aus Verrohrung am ehemaligen Bahndamm
3	km	3+090 bis 3+530
4	Bestand	
5	Bestand gem. C-Bericht : Fließgewässertyp 21 (seeausflussgeprägtes Fließgewässer)	
6	<p>Verbale Beschreibung</p> <p>Oberhalb des Feldweges setzt das Gewässer seinen begradigten Verlauf fort. Hier überwiegt Ackernutzung, die teilweise bis an die Böschungsoberkante reicht. Das Gewässerbett ist fast vollständig mit Röhrichten bewachsen. Sohlensubstrate bestehen aus organischen Materialien und schlammigen Substraten. Einzelne alte Weiden säumen das Gewässer, teilweise liegt Totholz im Gewässerbett, was auf eine nur extensive Gewässerunterhaltung schließen lässt.</p> <p>Im Abschnitt befinden sich weitere zwei kleinere Durchlässe, die augenscheinlich weniger häufig genutzt werden. Diese beschränken die Durchgängigkeit des Gewässers, die jedoch ab der Verrohrung am Ende des Planungsabschnittes für den Schäfergraben keine Rolle mehr spielt. Dennoch sollte überlegt werden, einen Durchlass zu entfernen und den anderen ggf. in eine Furt umzubauen und die Gewässerunterhaltung damit zu entlasten.</p> <p>An den Durchlässen mündet ein Graben aus einem nördlichen Teileinzugsgebiet. Bei Starkregenereignissen bildet sich hier (ca. 3+150) ein Rückstau, der allerdings vom Gewässerkonzept Prenzlau als unkritisch angesehen wurde und daher nicht verändert werden soll, da sich sonst die Hochwasserproblematik an den Kleingartenanlagen in Prenzlau verschlimmern würde.</p>	
7	Referenzzustand	
8	Leitbildtyp	Fließgewässertyp 14 (sandgeprägter Tieflandsbach)
9	Talform	Flaches Muldental
10	Windungsgrad, Anastomosen	Mäßig bis stark geschwungen
11	Bewertung des Bestandes	
12	Bewertung gem. C-Bericht: Zielerreichung Chemie: ja Zielerreichung Ökologie: nein	
13	<p>Verbale Bewertung</p> <p>Die nah angrenzenden Ackerflächen führen zu stofflichen- und Oberflächeneinträgen. Der Gewässerlauf ist monoton und begradigt und aus diesem Grund als naturfern einzustufen.</p>	
14	Restriktionen	
15	- keine	
16	Entwicklungsziele	
17	<ul style="list-style-type: none"> - Eigendynamik - Durchgängigkeit - naturnaher Gewässerlauf - ausreichende Beschattung - Wasserspiegelhöhe und Wasserstände unter Flur anheben 	
18	Maßnahmen	
19	<ul style="list-style-type: none"> - Verrohrte Durchlässe öffnen - Sohlanhebung - Strukturanreicherung Sohle und Ufer - Buchten anlegen - Ggf. geschlängelten Lauf anlegen - Gehölzstreifen entwickeln - Oberflächeneinträge von Ackerflächen unterbinden - Müll beseitigen 	
20	Umsetzung, Prioritätensetzung : <i>Verbale Beschreibung</i>	

1	WK Schäfergraben Prenzlau (968176) Abschnitt 6	
2	Lage	Verrohrter Gewässerabschnitt vom ehemaligen Bahndamm bis oberhalb Kreisstraße südlich von Wollenthin
3	km	3+530 bis 4+590
4	Bestand	
5	Bestand gem. C-Bericht : Fließgewässertyp 0 (künstliches Gewässer)	
6	<i>Verbale Beschreibung</i> Der Schäfergraben ist in diesem Abschnitt vollständig verrohrt und verläuft unter Ackerflächen. Der Einlauf der Verrohrung befindet sich oberhalb der Straße zwischen Wollenthin und Bündigershof, der Auslauf unterhalb der stillgelegten Eisenbahnlinie Prenzlau-Grünow. Die Verrohrung überwindet eine natürliche Wasserscheide. Noch in der preußischen Landaufnahme von 1888 mit Nachträgen bis 1932 endete der Schäfergraben in der Ackerlandschaft oberhalb der Eisenbahnlinie.	
7	Referenzzustand	
8	Leitbildtyp	Fließgewässertyp 14 (sandgeprägter Tieflandsbach)
9	Talform	Muldental
10	Windungsgrad, Anastomosen	Mäßig geschwungen
11	Bewertung des Bestandes	
12	Bewertung gem. C-Bericht: Zielerreichung Chemie: ja Zielerreichung Ökologie: nein	
13	<i>Verbale Bewertung</i> Aus den Ackerflächen werden mit großer Wahrscheinlichkeit stoffliche Einträge in das Gewässer gelangen.	
14	Restriktionen	
15	- Relief - querlaufende Straße	
16	Entwicklungsziele	
17	- ggf. Wiederherstellung eines natürlichen Oberflächengewässers - Eigendynamik - Durchgängigkeit - naturnaher Gewässerlauf - ausreichende Beschattung - Wasserspiegelhöhe und Wasserstände unter Flur anheben	
18	Maßnahmen	
19	- Keine Maßnahmen - Ggf. Verrohrung öffnen und Gewässer an anderer Stelle umleiten	
20	Umsetzung, Prioritätensetzung : <i>Verbale Beschreibung</i>	

1	WK Schäfergraben Prenzlau (968176) Abschnitt 7	
2	Lage	Seeausfluss oberhalb Verrohrung und Wollenthinsee
3	km	4+590 bis 5+080
4	Bestand	
5	Bestand gem. C-Bericht :	
6	<p>Verbale Beschreibung</p> <p>Der Wollenthinsee ist ein kleineres Gewässer bei der Ortschaft Wollenthin. Der Seewasserspiegel wird am Auslauf des Sees vor Einlauf in die Verrohrung durch eine Sohlenschwelle stabilisiert. Der See ist durch einen breiten Schilfgürtel umgeben und nicht zugänglich. Die Geländeformen der umgebenden Wiesenflächen lassen vermuten, dass es sich um ein ehemaliges Binneneinzugsgebiet handelt, dass heute durch den Schäfergraben entwässert wird. In der Preußischen Landaufnahme von 1888 war der Wollenthinsee mit den angrenzenden Niederungen ein Binneneinzugsgebiet, dass zwar melioriert war (Gräben zur Anbindung der Wiesenentwässerung an den Wollenthinsee), aber nicht an andere Entwässerungen angeschlossen. Soweit dies aus den Karten eingeschätzt werden kann, war die Seespiegelfläche nur leicht größer als heute.</p> <p>Die umgebenden Wiesen und Niederungen am Wollenthinsee und oberhalb sind heute verschilft und werden nur in der Nähe von Bündigerhof genutzt. Ackerflächen grenzen erst auf höher gelegenem Gelände an die Niederung. Es ist zu überlegen, ob das Binneneinzugsgebiet Wollenthinsee wieder hergestellt werden kann.</p>	
7	Referenzzustand	
8	Leitbildtyp	-
9	Talform	-
10	Windungsgrad, Anastomosen	-
11	Bewertung des Bestandes	
12	Bewertung gem. C-Bericht: Zielerreichung Chemie: ja Zielerreichung Ökologie: nein	
13	Verbale Bewertung -	
14	Restriktionen	
15	- keine	
16	Entwicklungsziele	
17	- keine	
18	Maßnahmen	
19	- Keine Maßnahmen	
20	Umsetzung, Prioritätensetzung : <i>Verbale Beschreibung</i>	

1	WK Schäfergraben Prenzlau (968176) Abschnitt 8	
2	Lage	Oberhalb Wollenthinsee bis Ausfluss Verrohrung
3	km	5+080 bis 6+150
4	Bestand	
5	Bestand gem. C-Bericht : Fließgewässertyp 0 (künstliches Gewässer)	
6	Verbale Beschreibung Oberhalb des Wollenthinsees ist das Gewässer auf einem kurzen Abschnitt verrohrt, bevor es begradigt durch die Niederung führt. Vor Einlauf in die Verrohrung befindet sich ein Stau mit Mönch. Das Gewässer ist in diesem Abschnitt durch den Schilfwuchs in der Niederung und das sumpfige Gelände nur an wenigen Stellen begehbar und als Gewässer kaum noch erkennbar. Es ist weitgehend vollständig mit Schilf bewachsen, Gewässerunterhaltung wird nicht durchgeführt. Die Niederungswiesen werden schon seit einigen Jahren nicht mehr genutzt.	
7	Referenzzustand	
8	Leitbildtyp	Fließgewässertyp 14 (sandgeprägter Tieflandsbach)
9	Talform	Muldental
10	Windungsgrad, Anastomosen	Mäßig geschwungen
11	Bewertung des Bestandes	
12	Bewertung gem. C-Bericht: Zielerreichung Chemie: ja Zielerreichung Ökologie: nein	
13	Verbale Bewertung Es ist von stofflichen Einträgen aus den umgebenden Ackerflächen auszugehen. Der Gewässerlauf in der verschilften Niederung ist begradigt und weist nur eine geringe Strukturvielfalt auf, daher ist das Gewässer naturfern zu beurteilen.	
14	Restriktionen	
15	- keine	
16	Entwicklungsziele	
17	- Eigendynamik - naturnaher Gewässerlauf - ausreichende Beschattung - Wasserspiegelhöhe und Wasserstände unter Flur anheben - Wiederherstellung Binneneinzugsgebiet ?	
18	Maßnahmen	
19	- Vernässung der Niederung - Sohlanhebung - Abflüsse kappen?	
20	Umsetzung, Prioritätensetzung : <i>Verbale Beschreibung</i>	

1	WK Schäfergraben Prenzlau (968176) Abschnitt 9	
2	Lage	Vom Ausfluss Verrohrung oberhalb Wollenthinsee bis Weg südlich am Baumgartener See
3	km	6+150 bis 8+800
4	Bestand	
5	Bestand gem. C-Bericht : Fließgewässertyp 0 (künstliches Gewässer)	
6	<i>Verbale Beschreibung</i> In diesem Planungsabschnitt werden durch den Schäfergraben durch einen Wechsel von Verrohrungen und offenen Gräben mehrere Ackersölle entwässert, die in der Preußischen Landaufnahme zwar über Entwässerungsgräben für angrenzende Wiesenbereiche verfügten, ansonsten aber kleine Binneneinzugsgebiete darstellten. Die Gräben sind teilweise bis zu 2 m tief ausgebaut. Eine Machbarkeitsstudie sollte klären, mit welchen Vernässungen für Ackerflächen zu rechnen ist, wenn die Verrohrungen verschlossen werden.	
7	Referenzzustand	
8	Leitbildtyp	Fließgewässertyp 14 (sandgeprägter Tieflandsbach)
9	Talform	Muldental
10	Windungsgrad, Anastomosen	Mäßig geschwungen
11	Bewertung des Bestandes	
12	Bewertung gem. C-Bericht: Zielerreichung Chemie: ja Zielerreichung Ökologie: nein	
13	<i>Verbale Bewertung</i> Es ist von stofflichen Einträgen aus den Ackerflächen auszugehen. Das überwiegend verrohrte Gewässer ist naturfern.	
14	Restriktionen	
15	- ggf. Ackerflächen	
16	Entwicklungsziele	
17	- Eigendynamik - Wasserspiegelhöhe und Wasserstände unter Flur anheben	
18	Maßnahmen	
19	- Sohlanhebung im Bereich der Sölle - Vernässung der Niederungen	
20	Umsetzung, Prioritätensetzung : <i>Verbale Beschreibung</i>	

1	WK Schäfergraben Prenzlau (968176) Abschnitt 10	
2	Lage	Baumgartener See
3	km	8+800 bis 9+890
4	Bestand	
5	Bestand gem. C-Bericht :	
6	<p><i>Verbale Beschreibung</i></p> <p>Der Baumgartener See gehörte laut Preußischer Landaufnahme und Urmesstischblatt mindestens bis zum Ende des 19. Jh. zum Einzugsgebiet des Dauergraben, der nördlich von Schönwerder in die Uecker mündet. Ein Hügeldurchstich oberhalb der heutigen Landstraße K7344 zwischen Schenkenberg und Baumgarten lässt vermuten, dass auch diese Verbindung künstlich hergestellt worden war und der Baumgartener See zu den Binneneinzugsgebieten gehörte. Der See ist durch höher liegende Ackerflächen eingeschlossen. Nur wenige der angrenzenden Wiesen werden genutzt, die meisten umgebenden Flächen sind verschilft.</p>	
7	Referenzzustand	
8	Leitbildtyp	-
9	Talform	-
10	Windungsgrad, Anastomosen	-
11	Bewertung des Bestandes	
12	Bewertung gem. C-Bericht: Zielerreichung Chemie: ja Zielerreichung Ökologie: nein	
13	<i>Verbale Bewertung</i> -	
14	Restriktionen	
15	- keine	
16	Entwicklungsziele	
17	- keine	
18	Maßnahmen	
19	Keine Maßnahmen (Baumgartener See)	
20	Umsetzung, Prioritätensetzung : <i>Verbale Beschreibung</i>	

1	WK Schäfergraben Prenzlau (968176) Abschnitt 11	
2	Lage	Vom Baumgartener See bis 100 m oberhalb verrohrten Durchlass
3	km	9+890 bis 10+240
4	Bestand	
5	Bestand gem. C-Bericht : Fließgewässertyp 0 (künstliches Gewässer)	
6	<p>Verbale Beschreibung</p> <p>Der derzeitige Oberlauf des Schäfergrabens mündet in das nordöstliche Ende des Baumgartener Sees. Er durchfließt hier wieder als begradigter Graben eine Schilfniederung und ist auf größeren Abschnitten nicht begehbar. Ca. zwischen den Stationen 10+050 und 10+180 besitzt er ein größeres Gefälle, die Ufer sind mit alten Bäumen (Weiden, Papeln) bewachsen. Hier besitzt das Gewässer eine Sand- bzw. organische Sohle. An Station 10+150 befindet sich ein Durchlass mit einer landwirtschaftlichen Überfahrt. Der Durchlass ist sowohl oberhalb als auch unterhalb eingestaut. Der Auslauf des Durchlasses ist eingesandet, der Wasserdruck aus dem oberen Einzugsgebiet führt zu einem quellartigen Austritt des Wassers aus dem Durchlass aus dem versandeten Untergrund.</p> <p>Das Gefälle scheint zu bestätigen, dass der oberhalb gelegene kleine Weiher zum oberen Einzugsgebiet des Baumgartener Sees gehört und dass die Entwässerung in den Dauer Graben bis Ende 19. Jh. bereits eine Veränderung der Einzugsgebiete darstellte.</p>	
7	Referenzzustand	
8	Leitbildtyp	Fließgewässertyp 14 (sandgeprägter Tieflandsbach)
9	Talform	Muldental
10	Windungsgrad, Anastomososen	Mäßig bis stark geschwungen
11	Bewertung des Bestandes	
12	Bewertung gem. C-Bericht: Zielerreichung Chemie: ja Zielerreichung Ökologie: nein	
13	<p>Verbale Bewertung</p> <p>Es ist von stofflichen Belastungen auszugehen. Das Gewässer ist begradigt und weist eine monotone Gewässerstruktur auf.</p>	
14	Restriktionen	
15	- keine	
16	Entwicklungsziele	
17	<ul style="list-style-type: none"> - Eigendynamik - Wasserspiegelhöhe und Wasserstände unter Flur anheben 	
18	Maßnahmen	
19	<ul style="list-style-type: none"> - Sohlanhebung - Vernässung der Niederungen - Verrohrten Durchlass öffnen 	
20	Umsetzung, Prioritätensetzung : <i>Verbale Beschreibung</i>	

1	WK Schäfergraben Prenzlau (968176) Abschnitt 12	
2	Lage	Verschilfte Niederung mit Weiher südlich von Schenkenberg
3	km	10+240 bis 10+820
4	Bestand	
5	Bestand gem. C-Bericht : Fließgewässertyp 0 (künstliches Gewässer)	
6	<i>Verbale Beschreibung</i> Der Schäfergraben ist auch hier wieder ein begradigtes Gewässer, dass nur aus dem Luftbild noch als Graben erkennbar ist, sich in der Niederung jedoch durch den Schilfbewuchs und den starken Verlandungsgrad verliert. Er durchfließt einen kleineren Weiher, der nicht zugänglich ist. Auf dem höher gelegenen Gelände wird Ackerbau betrieben. Die Quelle des Schäfergrabens befindet sich kurz unterhalb der Verbindungsstraße zwischen Schenkenberg und Baumgarten in einer Gehölzinsel am Rande der Niederung.	
7	Referenzzustand	
8	Leitbildtyp	Fließgewässertyp 14 (sandgeprägter Tieflandsbach)
9	Talform	Muldental
10	Windungsgrad, Anastomosen	Mäßig geschwungen
11	Bewertung des Bestandes	
12	Bewertung gem. C-Bericht: Zielerreichung Chemie: ja Zielerreichung Ökologie: nein	
13	<i>Verbale Bewertung</i> Stoffliche Belastungen aus den umliegenden Ackerflächen sind sehr wahrscheinlich. Der Gewässerlauf ist begradigt und naturfern.	
14	Restriktionen	
15	- keine	
16	Entwicklungsziele	
17	- Eigendynamik - Wasserspiegelhöhe und Wasserstände unter Flur anheben	
18	Maßnahmen	
19	- Sohlanhebung - Vernässung der Niederungen	
20	Umsetzung, Prioritätensetzung : <i>Verbale Beschreibung</i>	